

Tünews International

news by and for refugees and others, supported by the Landkreis Tübingen

edition 109, 07. September 2018



- Kurzversion -



Foto: Firas Abdullah

Kindheit zwischen Trümmern Fotografien zum Alltag im syrischen Krieg

Ausstellung in der Glashalle des Landratsamtes Tübingen vom 10.09. bis 05.10.2018

Starke Fotos – Impulse zur Kommunikation!

Editorial von Wolfgang Sannwald

Am 13. September 2018 eröffnete Landrat Joachim Walter die Ausstellung „Kindheit zwischen Trümmern. Fotografien zum Alltag im syrischen Krieg“ von Ahmad Salah mit Fotos von Firas Abdullah in der Glashalle des Landratsamts Tübingen.

Die Ausstellung zeigt Fotografien der bombardierten Stadt Duma in Syrien. Einige seiner Fotos hat Firas Abdulla bereits im „Spiegel“ und anderen Medien veröffentlicht. Jede Aufnahme ist ein individuelles Zeugnis der Auswirkungen von Kriegssituationen im Leben von Menschen, speziell auch von Kindern.

Wir sind sehr dankbar, dass der Fotograf Firas Abdullah erlaubt, die Fotos in der Ausstellung und in diesem Begleitheft zu veröffentlichen. Die Fotos sind allesamt sehr ausdrucksstark und von hoher Qualität, sie dokumentieren ein Zeitgeschehen, das uns in Europa unmittelbar betrifft.

Kurze Texte des Initiators der Ausstellung, Ahmad Salah, geben Einblick in die Ereignisse und tieferen Bedeutungen der Bilder. Ihm gebührt ein großer Dank für seine Initiative und seine engagierte Arbeit! Ahmad Salah flüchtete Ende 2015 aus Syrien und studiert mittlerweile in Tübingen.

Seit 2015 arbeitet Ahmad Salah bei den Newcomer News des Radios Wüste Welle mit, einem unmittelbaren Kooperationspartner von TÜnews International. Er beteiligte sich 2016 auch an den Integrationspolitischen Diskursen im Landratsamt Tübingen und engagiert sich ständig in integrationspolitischen Fragen.

Der Landkreis Tübingen ermöglicht dem Verein KulturGUT, TÜnews International zu erstellen. Die Ausstellung ist für den Landkreis ein weiterer Baustein in seinem langjährigen Engagement für die Integration. Seit 2015 hat der Landkreis zusätzlich zur ausländerrechtlichen und sozialfürsorgerischen Betreuung Geflüchteter seine Bemühungen um die gesellschaftliche Integration Geflüchteter intensiviert.

Dabei geht es in hohem Maße um wechselseitige Information und um Kommunikation. Zur Kenntnis der Herkunftsländer Geflüchteter und der Migrationsursachen trägt die Ausstellung in hohem Maße bei. Sie will und kann Anlass zu weitergehender Kommunikation sein.

Die Wegrand-Stiftung und die gemeinnützige Künstlerinitiative KreativWerden unterstützten Ahmad Salah bei seinem Vorhaben.

Die Wegrand-Stiftung ermöglichte die Ausstellung nicht nur finanziell, sondern verantwortete und erarbeitete deren Umsetzung und Realisierung. Sie organisiert auch deren weitere Verbreitung in Form einer Wanderausstellung ab Oktober 2018.

Wir von TÜnews International widmen dieses Magazin ausschließlich der Ausstellung. Diese ist so aussagestark, dass wir ihre Inhalte dokumentieren und damit zugänglich halten möchten.

صور معبرة, حوافز للتواصل

مقال افتتاحي ل Wolfgang Sannwald

هذا المجال.
جمعية Wegrand-Stiftung و مبادرة الفنانين الخيرية "KreativWerden" تساعدان احمد صلاح في تحقيق مشروعه.
جمعية Wegrand-Stiftung مكنت لاقامة هذا العرض، ليس فقط بالدعم المادي وانما تحملت مسؤولية تنفيذه وتحقيقه، وهم يخططون ايضا لتحويله على شكل معرض متنقل ابتداء من تشرين اول اكتوبر 2018. نحن فريق عمل TÜnews International نكرس هذه المجلة لهذا المعرض فقط. ما يمكننا قوله بشكل مؤكد هو اننا سوف نقوم بتوثيق المحتوى وبموجبه نريد ان نجعله بشكل متاح.

هرب احمد صلاح في اواخر عام 2015 من سوريا ويدرس في هذه الاثناء في مدينة توبنغن. منذ عام 2015 يشارك احمد صلاح في راديو Newcomer News التابع لاذاعة Wüste Welle ، وكشريك متعاون مباشر في TÜnews Internatioal , كما شارك في عام 2016 في مناقشة سياسة الاندماج في مجلس الادارة المحلية توبنغن، ويبدل جهده دائما في المسائل السياسية الخاصة بالاندماج.
اتاحت الادارة المحلية في توبنغن لجمعية KulturGUT بانشاء TÜnews International. المعرض هو عبارة عن حجر بناء جديد في الجهود المبذولة طويلة الامد في سياسة الاندماج.

منذ عام 2015 تقوم الادارة المحلية لمدينة توبنغن Landkreis Tübingen بتكثيف الرعاية الاجتماعية والقانونية للاجئين وتبذل جهودها لاندماج اللاجئين في المجتمع. وبهذا الامر يكون التواصل والمعلومات المتبادلة باعلى مستوى. يشارك هذا المعرض بشكل كبير في التعرف على بلاد منشأ اللاجئين واسباب الهجرة، وبهذا يمكن ان يكون هذا المعرض مناسبة للعمل المستمر في

في 13 ايلول-سبتمبر 2018 سيفتتح رئيس مجلس الادارة المحلية توبنغن (Landratsamt) السيد Joachim Walter معرض تحت عنوان "الطفولة بين الانقراض" ، وهو عبارة عن تصوير فوتوغرافي للحياة اليومية في الحرب السورية من قبل احمد صلاح وصور من فراس عبدالله في الصالة الزجاجية في بناء الادارة المحلية Landratsamt Tübingen . يقوم المعرض بعرض الصور للمدينة المدمرة 'دوما' في سوريا. بعض من صور فراس عبدالله نشرت سابقا في وسائل اعلام مختلفة وفي جريدة Spiegel. كل صورة هي عبارة عن شهادة ذات قيمة توضح تاثيرات اوضاع الحرب على حياة الناس وخاصة الاطفال.

نحن ممنونون كثيرا للمصور فراس عبدالله لسماحه لنا بنشر الصور في هذا المعرض والكتيب المرافق. الصور جميعها معبرة بشدة وذات دقة عالية وتوثق الحوادث الراهنة التي تخصنا بشكل مباشر هنا في اوربا. النصوص القصيرة للسيد احمد صلاح صاحب مبادرة المعرض تعطي نظرة للاحداث ومعنى اعمق للصور. كل الشكر له على مبادرته وعلى عمله المبذول.

Powerful photos – Impulses for Communication!

Editorial by Wolfgang Sannwald

On September 13th 2018, District Administrator Joachim Walter opened the exhibition „Childhood between rubble. Photographs of everyday life in the Syrian war“ by Ahmad Salah with photos of Firas Abdullah in the Glashalle of the district office Tübingen.

The exhibition shows photographs of the bombed city of Duma in Syria. Firas Abdulla has already published some of his photos in the „Spiegel“ and other media. Each photograph is an individual testimony to the effects of war in the lives of people, especially children.

We are very grateful that the photographer Firas Abdullah allows to publish the photos in the exhibition and in this booklet. The photos are all very expressive and of high quality. They document current affairs that directly affect us in Europe.

Short texts by the initiator of the exhibition, Ahmad Salah, give an insight into the events and deeper meanings of the images. He deserves a big thank you for his initiative and his dedicated work! Ahmad Salah fled Syria at the end of 2015 and is now studying in Tübingen. Since 2015, Ahmad Salah has been working

with Newscomer News of the radio station Freies Radio Wüste Welle, a direct cooperation partner of TÜnews International. In 2016, he also participated in the „Integrationspolitische Diskurse“ in the district office Tübingen and is constantly involved in integration policy issues.

The district of Tübingen allows the association KulturGUT to create TÜnews International. The exhibition is another element for the district in its long-standing commitment to integration. Since 2015, the district has intensified its efforts for the social integration of refugees in addition to the foreigners and social welfare care of refugees.

This is largely about mutual information and communication. The exhibition contributes greatly to the knowledge about the countries of origin of refugees and the causes of migration. It wants and can be reason for further communication. The Wegrand Foundation and the charitable artist initiative KreativWerden supported Ahmad Salah in his project.

The Wegrand Foundation not only made the exhibition financially possible, but also managed and developed its implementation and realization. The foundation

also organizes its distribution in the form of a traveling exhibition beginning in October 2018.

TÜnews International dedicates this magazine exclusively to the exhibition. The exhibition is so meaningful that we want to document the content and keep it accessible.

Warum bist du hier?

Eine kurze Einführung

Bei einer Informationsveranstaltung der Uni wurde Ahmad Salah von einer zukünftigen Kommilitonin gefragt: „Warum bist du hier?“ Seitdem lässt ihn diese Frage nicht mehr los. Die Berichterstattung der Medien schafft es nicht, die Lebensrealität im Krieg darzustellen, das kann sie vielleicht auch nicht leisten. Während in Deutschland immer weniger Menschen sich noch aus eigener Erfahrung erinnern, was es bedeutet, Krieg zu erleben, sind seit 2015 Menschen zu uns gekommen, deren Erinnerungen noch sehr frisch sind.

Zu einer erfolgreichen Integration gehört, dass man sich kennen lernt und voneinander lernt. Mit einer Foto-Ausstellung zum Krieg in Syrien unter dem Titel „Kindheit zwischen Trümmern“ und einer begleitenden Diskussionsveranstaltung möchten die Ausstellungsmacher dazu beitragen. Es soll ein Dialog entstehen, in dem Menschen miteinander reden und voneinander lernen. Die Veranstaltung soll einen Raum bieten, Vorurteile im Gespräch mit Menschen, die den Krieg in Syrien selbst erlebt haben, abzubauen und zueinander zu finden.

Die Fotografien wurden mit einem besonderen Fokus auf die Situation der Kinder ausgewählt. Sie sind teilweise sehr erschütternd!

Die Eröffnungsveranstaltung findet am 13. September 2018 ab 18.00 Uhr statt. Die Ausstellung läuft vom 13. September bis 5. Oktober 2018 jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter www.warumbistduhier.net

لماذا انت هنا؟

فعالية الافتتاح في ١٣ سبتمبر ٢٠١٨ في الساعة السادسة. سيبقى المعرض حتى ٥ أكتوبر ٢٠١٨، من يوم الاثنين الى الجمعة، من الساعة ٨ صباحا الى ١٨ مساء. الدخول مجاني. لمعلومات اكثر: www.warumbistduhier.net

صوري عن الحرب في سوريا وفعالية مرافقة للحوار يريد فعالو هذا المعرض أن يعمدوا هذين الشرطين. الهدف هو أن يُقام حوار يدع الناس يتكلمون مع بعض وعن البعض وأن يُعطى إمكانية تفكيك أحكام مسبقة في التكلم مع الآخر وأناس عاصروا تجربة الحرب. لقد أُختيرت الصور بتركيز على وضعية الأطفال خاصة. الصور هي محزنة جدا بشكل جزئي.

سُئل أحمد صلاح اثناء فعالية لإعطاء معلومات في الجامعة من قبل زميلة مستقبلية: "لماذا انت هنا؟" منذ ذلك الوقت لم يتركه هذا السؤال. لم تنجح التغطية الإعلامية أن تعرض واقعية الحياة في الحرب ولربما لا يمكنها ذلك. قليلون من يتذكر تجاربهم بخصوص الحرب ومنذ عام ٢٠١٥ أتوا الينا أناس مع تجارب حية. التعارف والتفاهم شرطين أساسيين للاندماج. في معرض

Why are you here?

A short introduction

At a university information event, Ahmad Salah was asked by a future classmate, „Why are you here?“ Since then, the question remained in his mind. The media coverage does not manage to portray the reality of life during the war, or perhaps it simply cannot afford that. While in Germany fewer and fewer people remember what it means to experience war, people whose memories are still very alive have come to us since 2015.

Successful integration requires getting to know each other and learning from each other. With an exhibition entitled „Kindheit zwischen Trümmern“ on the war in Syria, using the example of the East-Ghouta region with a special focus on the situation of the children and an accompanying discussion event, the exhibition organizers want to contribute to that. The event should provide a space to break down prejudices and to enable visitors to enter in

conversation with people who have experienced the war in Syria themselves. The goal is to provide a space in which people can discuss together and learn from each other.

The opening event will take place on 13th September 2018 at 6 pm. The exhibition runs from 13th September to 5th October 2018 from Monday to Friday from 8am to 6pm. Entry is free. Further information at www.warumbistduhier.net

Firas Abdullah

Firas Abdullah war noch Schüler in Douma, als 2011 politische Proteste mit der Forderung nach Freiheit, Würde und Gerechtigkeit starteten. Schon damals dokumentierte er die Geschehnisse mit seiner Handykamera. 2012 begann er ein Studium an der Universität in Damaskus, musste dieses aber im folgenden Jahr abbrechen. Er kehrte in seine Heimatstadt Douma zurück, um diese zu verteidigen. Heute ist die Kamera seine einzige Waffe im Kampf gegen Ungerechtigkeit und für Menschenwürde. Mit seinen Fotos unterstützt er die Arbeit von internationalen NGOs.

سيرة اختصارية عن المصور فiras عبدالله

كان فراس عبدالله تلميذاً في دوما عندما بدأت تظاهرات سياسية لطلب الحرية، الاحترام والعدالة. وكان بالفعل يوثق الأحداث في تلك الأيام بموبيله. في سنة ٢٠١٢ شرع بالدراسة في جامعة دمشق ولكن الزم أن يلغي مواصلة الدراسة في السنة التالية. رجع إلى مسقط رأسه، مدينة دوما من أجل الدفاع عنها. اليوم الكاميرا هي سلاحه الوحيد للقتال به ضد الظلم ومن أجل الكرامة الإنسانية. يساعد فراس منظمات دولية غير حكومية من خلال صورته.

Firas Abdullah

Firas Abdullah was still a student in Douma when political protests calling for freedom, dignity and justice started in 2011. Already in those days he documented the events with his cell phone camera. In 2012 he began studying at the University of Damascus, but had to leave university in the following year. He returned to his hometown Douma to defend it. Today, the camera is his only weapon in the fight against injustice and human dignity. With his photos he supports the work of international non-governmental organizations.

Und dann hatte ich diese Idee ...

Interview von Mohammad Nazir Momand mit dem Initiator der Ausstellung Ahmad Salah

Ab 10. September 2018 findet in der Glashalle im Tübinger Landratsamt eine Ausstellung mit beeindruckenden Fotografien vom Krieg in Syrien statt. Mohammad Nazir Momand und Martin Klaus von TÜnews International haben sich vom Initiator der Ausstellung, Ahmad Salah, einen Einblick in die Fotoschau geben lassen.

Mohammad: Also ich bin Mohammad Nazir Momand von TÜnews International. Heute machen wir ein Interview mit Ahmad Salah. Hallo Ahmad, kannst du dich bitte vorstellen?

Ahmad: Zuerst, danke für das Interview. Mein Name ist Ahmad Salah, ich komme aus Syrien. Genauer gesagt aus der Hauptstadt Damaskus. Ich bin 24 Jahre alt. Ich bin seit ungefähr zwei Jahren und drei Monaten in Deutschland. Ich arbeite als Redaktionsmitglied und Sprecher beim Radio Wüste Welle, ehrenamtlich. Nächstes Semester werde ich mein Studium an der Universität Tübingen anfangen.

M: Wir haben gehört, dass du am 13. September eine Ausstellung im Landratsamt Tübingen machst. Kannst du uns vorstellen, was das Programm für deine Ausstellung ist?

A: Tatsächlich gibt es eine Ausstellung am 13. September 2018. Das ist der Eröffnungstag, um

18:30 Uhr. Es gibt zwei Bestandteile von dieser Ausstellung. Der erste sind die Bilder und der zweite ist die Eröffnung oder die Veranstaltung. Die Veranstaltung wird am 13.9. sein und heißt „Warum bist du hier?“ und die Ausstellung heißt „Kindheit zwischen Trümmern“.

M: Warum machst du die Ausstellung? Was ist dein Ziel?

A: Bei einer Informationsveranstaltung von einer Uni hier in Deutschland wurde ich von einem deutschen Mädchen gefragt: „Warum bist du hier?“ Ich habe ihr dann gleich geantwortet und gesagt, dass ich aus Syrien komme. Und sie hat dann nochmal gefragt: „Ja, ok, aber warum bist du hier?“ Und dann habe ich festgestellt, dass sie nicht genau weiß, was in Syrien passiert. Das hat mich dazu gebracht, den Willen zu haben, dass ich was machen soll. Dass ich das Leiden der Syrer oder das Leiden meines Landes der Welt zeigen soll. Und dann hatte ich diese Idee, dass ich eine Ausstellung mache mit Bildern. Dieses Mal ist die Ausstellung besonders für junge Leute und nachdem wir die Ausstellung hier im Landratsamt gemacht haben, werden wir das vielleicht auch an der Uni hier in Tübingen oder in Reutlingen machen. Und dann vielleicht in ganz Deutschland und in den

Dörfern. Mein Zielpublikum sind die jüngeren Leute, nicht die, die sich schon damit beschäftigt haben, sondern die, die darüber nicht Bescheid wissen.

M: Ok, und du hast über Fotos gesprochen. Du bist in Deutschland – hat dir jemand mit den Fotos geholfen?

A: Ich habe mir gedacht, wie kann ich die Bilder kriegen? Ich habe tatsächlich in Syrien Bilder gemacht, aber das war 2012 – da habe ich in Syrien als Krankenpfleger gearbeitet. Dann habe ich keine Bilder mehr aufgenommen. Aber ich bin immer noch in Kontakt mit meinen Freunden in Syrien. Ich habe einen Freund in Syrien der heißt Firas Abdullah. Er lebte in unserer Heimatstadt, aber jetzt nicht mehr, weil er vertrieben wurde. Er macht sehr schöne Bilder und seine Bilder kursieren im Internet. Seine Bilder wurden auch im „Spiegel“ und in der „Bild“ veröffentlicht. Seine Bilder sind sehr gut. Dann habe ich mit ihm Kontakt aufgenommen und ich habe ihm erklärt, was ich damit machen möchte. Er war einverstanden und hat mit großzügig die Bilder zur Verfügung gestellt.

M: Also ist das Besondere bei der Ausstellung, dass er dir die Fotos geschickt hat?

A: Jetzt hat er mir die Bilder übers Internet zugeschickt. Sie



Foto: TÜnews International/Mostafa Elyasian

sind sehr stark und enthalten viele Bedeutungen von dem Krieg. Sie beziehen sich auf den Alltag während dem syrischen Krieg.

M: Und warum bist du nach Deutschland gekommen?

A: Das ist eine sehr lange Geschichte. In 2011 ist bei uns eine Revolution entstanden. Dann haben wir friedlich protestiert gegen das Assad-Regime. Dann wurden wir mit Polizei konfrontiert und auf uns wurde mit Gewalt geantwortet. Dann hat sich der Krieg enorm entwickelt und wir wussten nicht mehr was los ist. Viele internationale Vertreter haben sich eingemischt und

2012 habe ich als Krankenpfleger gearbeitet. 2013 wurde ich verletzt bei einem Hilfseinsatz in meiner Stadt. Ich sollte dann unbedingt in die Türkei fahren, um mich behandeln zu lassen – das war Ende 2015. Dann habe ich mir gedacht, es gibt einen Weg nach Deutschland. Deutschland ist sehr berühmt für Technologie und Medizin und dass ich dort eine Behandlung finden könnte. Dann habe ich mich entschieden hierher zu kommen und mein Studium hier weiter zu machen.

M: Ich frage, weil vielleicht jemand bei deiner Ausstellung nachfragt, warum du hier bist.

A: Es gibt eine Biografie von mir bei der Ausstellung, das kann man nachlesen.

Martin: Hast du nach diesem Projekt weitere Pläne, wirst du weitere Projekte anpacken? Und noch eine andere Frage: Du hast dein Studium erwähnt, was wirst du studieren?

A: Informatik. Weitere Projekte: Das weiß ich nicht. Wenn ich die Notwendigkeit sehe etwas Neues zu machen, dann mach ich es. Aber zurzeit setze ich mich immer noch für mein Land ein. Ich mache alles für Syrien und wie gesagt – den Deutschen zu zeigen, was ist Syrien. Deutschland hat zum ersten Mal vor sieben Jahren von Syrien gehört und vorher wussten sie nichts. Ich möchte den Deutschen zeigen, dass wir eine sehr ausgebildete Bevölkerung sind und dass wir hier mitleben wollen und dass wir nicht als Feind gezeichnet werden. Ich werde nach Syrien zurückkehren, wenn der Krieg vorbei ist.

Martin: Dann hoffen wir, dass der Krieg bald aufhört und das Leid ein Ende hat.

A: Es ist schwierig, es sich vorzustellen, aber wir hoffen es.

M: Vielen Dank, vielen Dank für deine Antworten – das war eine gute Zeit mit dir. Und unser Interview ist jetzt fertig.

ما سبب و جودك هنا؟

بلدي. و بعدها خطرت في بالي هذه الفكرة لعمل عرض مصور مع صور و سوف يكون العرض في هذه المرة مخصص لجيل الشباب و بعد ان قمنا بعمله هنا في بناء ال Landratsamt في توبنغن فمن المحتمل ان نقوم بعمله مرة اخرى في الجامعة في توبنغن او روتلنغن و من المحتمل أيضا ان نقوم بعمله لاحقاً في كل المانيا و في القرى .

الشباب الحضور الذين ارغب بايصال المعلومة لهم ليس الشباب الذين اشغلوا انفسهم بذلك و انما الشباب الذين لا يوجد لديهم ادنى فكري عما يجري.

محمد : حسنا لقد تحدثت عن صور. انت الان هنا في المانيا ، هل ساعدك احد في هذه الصور ؟

احمد : لقد فكرت مليا، كيف يمكنني الحصول على الصور، لقد قمت بالتقاط صور فعلا ، كان هذا في ال 2012 حيث عملت حينها كممرض .

و بعدها لم اقم بالتقاط اي صور اخرى ، لكنني لا ازال على تواصل مع اصدقائي هناك.

لدي صديق اسمه فراس العبدالله كان يعيش في بلدي لكنه الان ليس هناك لأنه تم طرده.

فراس يقوم بالتقاط صور رائعة و البوماته منتشرة على الانترنت حيث جرى نشر صورته في ال

Spiegel و ال Bild صورته جيدة جدا فتواصلت معه وقمت بالتوضيح له ما اريد عمله بذلك فكان متفهما و قام كرما ب إتاحة الصور لي .

في الساعة السادسة و النصف مساء ، حيث سوف يتألف العرض من قسمين اساسيين الاول و هو الصور اما الثاني فهو الافتتاحية او الحفل.

الحفل من المقرر ان يكون في الثالث عشر من سبتمبر ايلول و يسمى (ما سبب و جودك هنا) و العرض يسمى الأطفال بين الانقراض

محمد : هل بإمكانك ان تخبرنا ماهي اوقات افتتاح الحفل و كم هي مدته ، هل سيكون العرض مجاني ام يتوجب دفع رسوم؟

الحدث سوف يكون فقط في الثالث عشر من شهر ايلول سبتمبر و سوف يستمر لغاية الخامس من شهر تشرين الاول أكتوبر من الساعة الثامنة صباحا و حتى السادسة مساء و سوف يكون العرض بشكل مجاني . لماذا تقوم بإجراء هذا العرض و ما هو هدفك ؟

في احد لقاءات المعلومات لاحد الجامعات الألمانية تم سؤالي من احد الفتيات الألمانيات لماذا انت هنا؟ فقلت بإجابتها على الفور و أخبرتها بانني من سوريا فأعادت السؤال مرة اخرى نعم و لماذا انت هنا ؟

و بعدها اكتشفت بانها لا تعرف ما جرى فعلا في سوريا ولقد دفعني ذلك لامتلاك الإرادة لوجوب فعل شيء ما .

بانه يجب علي ان أري و أوضح للعالم معاناتي كسوري و معاناة

ابتداء من العاشر من شهر ايلول سبتمبر لعام 2018 سوف يجري في الصالة الزجاجية في بناء الادارة المحلية بتوبنغن

Landratsamt in Tübingen عرض لمجموعة من الصور المعبرة و المدهشة من الحرب في سوريا .

محمد نذير موماند و مارتن كلاوس من TüNews قاموا بأخذ لمحاه من مؤسس العرض احمد صلاح .

محمد : اذا انا محمد نذير موماند من TüNews. و اليوم سوف نقوم بعمل مقابلة مع احمد صلاح .

مرحبا احمد هل بإمكانك ان تعرف عن نفسك .

احمد : اولا شكرا على هذه المقابلة ، انا اسمي احمد صلاح و انا من سوريا و تحديدا من العاصمة دمشق ، عمري 24 سنة و انا منذ ما يقارب السنيتين و ثلاثة اشهر في المانيا.

اعمل كعضو تحرير و متحدث بشكل تطوعي في اذاعه ال Wüste welle و الفصل المقبل سوف ابدأ دراستي الجامعية في جامعه توبنغن.

محمد : لقد سمعنا انك سوف تجري عرض في ال Landratsamt in Tübingen في الثالث عشر من

شهر ايلول سبتمبر هل بإمكانك ان توضح لنا ما هو البرنامج لهذا العرض .

احمد : بالفعل يوجد عرض في الثالث عشر من شهر ايلول سبتمبر 2018 هذا سوف يكون يوم الافتتاح



Foto: TÜnews International/Mostafa Elyasian.

لا اعرف تحديدا . عندما ارى
 ضرورة لعمل شيء جديد فسوف
 اقوم بعمله. و لكنني في الوقت
 الحالي فلا ازال اسخر نفسي لبلدي،
 اني اعلم كل شيء لسوريا و كما
 قلت لأري الالمان ما هي سوريا،
 المانيا التي سمعت بسوريا للمرة
 الأولى منذ سبع سنوات و قبلها لم
 تكن تعرفها ، انا اريد ان اري
 الالمان باننا شعب متعلم و مبني
 بشكل جيد و باننا نريد العيش معا و
 بان لا يتم اعتبارنا كأعداء .
 مارتن : نامل بان تنتهي الحرب في
 سوريا وان يكون لهذه المعاناة نهاية
 احمد: من الصعب تخيل ذلك لكننا
 نامل

مارتن : شكرا جزيلا ، شكرا جزيلا
 على اجاباتك لقد كان وقتا جيدا معك
 و الان انتهى لقائنا معك

المساعدة في مدينتي و قد توجب
 علي بعدها الانتقال الحتمي لتركيا
 لمتابعة معالجاتي كان هذا في اواخر
 ال 2015 . بعدها قمت بالتفكير ،
 يوجد طريق الى المانيا و المانيا
 مشهورة جدا بالتقنية و الأجهزة
 حيث من الممكن ان اجد علاجا
 هناك و بعدها قررت القدوم الى
 المانيا و متابعة دراستي الجامعية .
 محمد انا اسال لأنه من الممكن ان
 يقوم شخص ما بسؤالك خلال
 العرض لماذا انت هنا.

أحمد : يوجد لمحة عني في العرض
 من الممكن ان يعيد اي شخص
 قراءتها

مارتن : هل لديك بعد هذا المشروع
 اي خطط مستقبلية ؟ هل تريد عمل
 مشاريع اخرى؟ سؤال اخر ايضا،
 لقد تطرقت الى دراستك الجامعية
 فماذا سوف تقوم بدراسته؟
 احمد : المعلوماتية ، مشاريع اخرى

محمد : اذا هل المميز في هذا
 الحدث انه قام بإرسال الصور لك؟
 حاليا لقد قام بإرسال الصور لي
 عن طريق الانترنت، انها صور
 قاسية و تحمل في طياتها الكثير من
 معاني الحرب، انها تجسد الحياة
 اليومية في ظل الحرب السورية
 محمد : و لماذا اتيت الى المانيا ؟
 احمد : انها قصة طويلة جدا ، في
 سنة ال 2011 انطلقت ثورة في
 بلدنا و من ثم قمنا بالتظاهر بسلام
 ضد نظام الاسد

و من ثم تمت مواجهتنا من قبل
 الشرطة و تم الرد علينا بعنف. و
 من ثم تطورت الحرب بشكل رهيب
 و لم نعد نعرف ما الذي يحصل و
 الكثير من الاطراف الدولية قامت
 بالانخراط.

و في عام 2012 قمت بالعمل
 كممرض و في عام 2013 تمت
 اصابتي خلال احد عمليات

And then I had this idea ...

Interview by Mohammad Nazir Momand with the initiator of the exhibition Ahmad Salah

As from September 10th, 2018, an exhibition with impressive photographs of the war in Syria will take place in the glass hall in the Tübingen district office. Mohammad Nazir Momand and Martin Klaus of TÜnews International interviewed the initiator of the exhibition, Ahmad Salah, who gives us an insight into the photo exhibition.

Mohammad: So I'm Mohammad Nazir Momand of TÜnews International. Today we are doing an interview with Ahmad Salah. Hello Ahmad, can you please introduce yourself?

Ahmad: First, thanks for the interview. My name is Ahmad Salah, I'm from Syria. More precisely from the capital Damascus. I am 24 years old. I have been in Germany for about two years and three months. I work as a member of the editorial staff and speaker at Radio Wüste Welle, on a voluntary basis. Next semester, I will start my studies at the University of Tübingen.

M: We have heard that you are making an exhibition at the Tübingen district office on 13th of September. Can you tell us what the program for your exhibition is?

A: Yes indeed, there is an exhibition on September 13th, 2018. This is the opening day, at 18:30.

There are two components of this exhibition. The first is the photographs and the second is the opening or the event. The event will be held on 13.9. It is named „Why are you here?“ and the exhibition is called „Kindheit zwischen Trümmern „(childhood between rubble).

M: Why are you doing the exhibition? What is your goal?

A: At an information event from a university here in Germany, I was asked by a German girl, „Why are you here?“ I then immediately answered her and said that I'm from Syria. And then she asked again, „Yeah, ok, but why are you here?“ And then I realized that she does not know exactly what's happening in Syria. That made me want to do something. That I should show the suffering of the Syrians or the suffering of my country to the world. And then I had this idea that I make an exhibition with photographs. This time, the exhibition is specially for young people and after having made the exhibition here in the district office, we will perhaps expose the photos at the university here in Tübingen or in Reutlingen. And then maybe in the whole of Germany and in the villages. My target audience are the younger people, not the ones who have already dealt with it, but the ones who don't know about it.

M: Ok, and you talked about photos. You are in Germany - did someone help you with the photos?

A: I thought, how can I get the pictures? I actually took pictures in Syria, but that was in 2012 - when I was working as a nurse in Syria. Then I did not take pictures anymore. But I'm still in contact with my friends in Syria. I have a friend in Syria named Firas Abdullah. He lived in our hometown, but not anymore because he was expelled. He makes beautiful pictures and his pictures circulate on the internet. His pictures were also published in the „Spiegel“ and in the „Bild“. His pictures are very good. Then I contacted him and I explained to him what I wanted to do with it. He agreed and generously provided the pictures.

M: So the special thing about the exhibition is that he sent you the photos?

A: Now he has sent me the pictures over the internet. They are very strong and contain many meanings of the war. They relate to everyday life during the Syrian war.

M: And why did you come here?

A: That's a very long story. In 2011 we started a revolution. Then we peacefully protested against the Assad regime. Then we were confronted with po-



Foto: TÜnews International/Mostafa Elyasian.

lice and they answered to our protests with violence. Then the war has developed and got enormous proportions and we did not know what was going on. Many international representatives intervened and in 2012 I worked as a nurse. In 2013 I was injured in a first emergency mission in my city. Then it was necessary for me to go to Turkey to be treated - that was the end of 2015. Then I thought, there is a way to Germany. Germany is very famous for technology and medicine and that I could find a treatment there. Then I decided to come to Germany and continue my studies here.

M: I'm asking because maybe someone asks you why you're here during your exhibition.

A: There is a biography of me at the exhibition, you can read that.

Martin: Do you have any further plans after this project, will you tackle further projects? And another question: you mentioned your studies, what will you study?

A: Computer science. Other projects: I don't know. If I see the need to do something new, then I'll do it. But at the moment I am still working for my country. I do everything for Syria and as I said - to show the Germans, what is Syria. Germany heard about Syria for the first time seven years ago

and before that they knew nothing. I want to show the Germans that we are a very educated population and that we want to live here and that we are not drawn as an enemy. I will return to Syria when the war is over.

Martin: Then we hope the war will end soon and the suffering will stop.

A: It's hard to imagine, but we hope so.

M: Thank you very much, thank you for your answers - that was a good time with you. And our interview is done now.